

IWH-Pressemitteilung 41/2015

Halle (Saale), den 7. Oktober 2015

**Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung
Halle**

IWH-Industrienumfrage im dritten Quartal 2015: Stimmung hat sich aufgehellt

Sperrfrist:
7. Oktober 2015,
11:00 Uhr

Im Sommer hat die Geschäftstätigkeit im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands Fahrt aufgenommen. Das zeigen die Ergebnisse der IWH-Industrienumfrage unter rund 300 Unternehmen. Gegenüber dem Vorquartal wird die aktuelle Geschäftslage im Saldo fünf Punkte positiver bewertet. Die saldierten Urteile über die Aussichten für die nächsten sechs Monate stiegen um sieben Punkte (vgl. Abbildung 1 und Tabelle). Beide Komponenten des Geschäftsklimas liegen damit knapp unter den Vorjahreswerten. Eine gegenüber der vorherigen Umfrage deutlich besser bewertete Auftragslage und um neun Saldenpunkte gestiegene Produktionserwartungen untermauern die positive konjunkturelle Botschaft im dritten Quartal (vgl. Abbildung 2

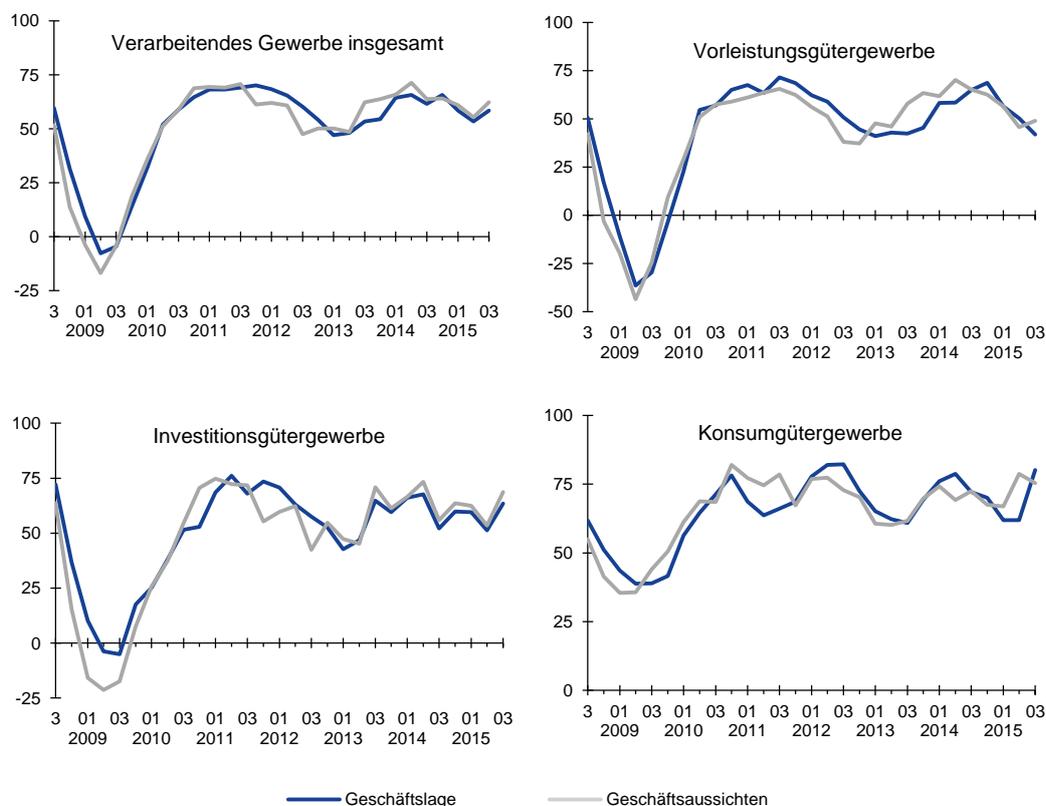
Pressekontakt:
Stefanie Müller
Telefon:
+49 345 7753 720
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartnerin:
Cornelia Lang
Telefon:
+49 345 7753 802
E-Mail:
cln@iwh-halle.de

Abbildung 1:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe

Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte



Politische Ressorts:
Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie
(**BMWi**), Wirtschafts-
ministerien der Neuen
Länder

**Wissenschaftliche
Schlagwörter:**
Ostdeutschland,
ostdeutsche Industrie

Aktueller Bezug:
vierteljährliche Umfrage

**Leibniz-Institut für
Wirtschaftsforschung
Halle (IWH)**
Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

Tel.: +49 345 7753 60
Fax: +49 345 7753 820
www.iwh-halle.de

^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („gut“ bzw. „eher gut“) und negativen („schlecht“ bzw. „eher schlecht“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die IWH-Website, „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

und Tabelle). Die Abgasaffäre des VW-Konzerns wurde allerdings erst nach Abschluss dieser Umfrage öffentlich.

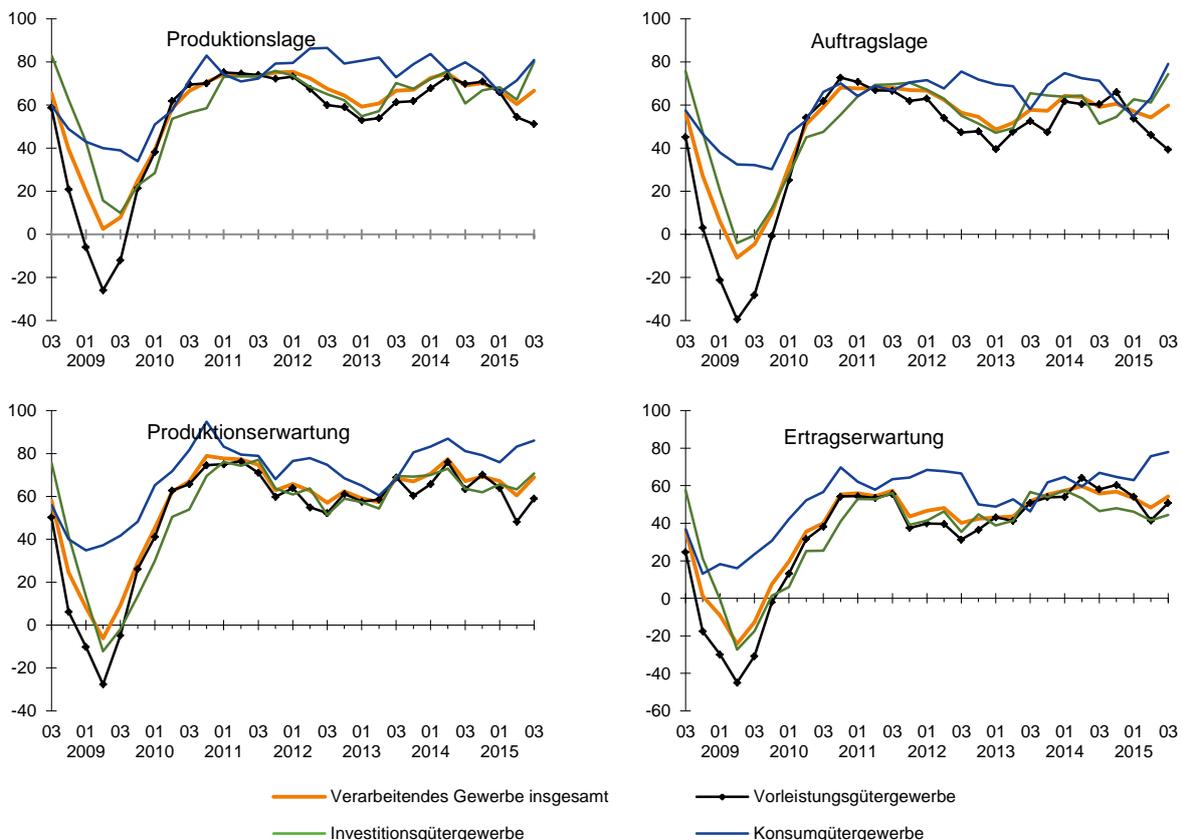
Die seit Jahresbeginn schwächelnde Konjunktur im Vorleistungsgütergewerbe setzte sich indessen fort. Zum dritten Mal in Folge hat sich die Lagebewertung verschlechtert. Die Zufriedenheit mit der Auftragslage ist erneut rückläufig. Die Aussichten haben sich jedoch leicht und die Erwartungen an die Produktion stark aufgehellt.

Ganz anders präsentieren sich die Hersteller von Investitionsgütern. Die Hoffnungen der vergangenen Monate auf eine wieder anziehende Investitionstätigkeit haben sich wohl erfüllt. Die aktuelle Lage wird per saldo zwölf Punkte besser als im Vorquartal beurteilt, bei den Aussichten bis zum Jahresende sind es sogar 16 Punkte. Auch die Zufriedenheit mit der Auftragslage und die Erwartungen an die künftige Produktion sind kräftig gestiegen. Ob diese konjunkturelle Aufwärtsbewegung gestört wird, weil die Krise bei VW ostdeutsche Standorte und die Zulieferindustrie tangiert, werden die nächsten Wochen zeigen.

Als starker Treiber der ostdeutschen Industriekonjunktur im dritten Quartal zeigt sich das Konsumgütergewerbe. Die sehr positiven Erwartungen, die die Unternehmen im zweiten Quartal geäußert hatten, haben ihren Niederschlag in einer um 18 Saldenpunkte verbesserten aktuellen Geschäftslage gefunden. Mit der gegenwärtigen Produktion, der Auftragslage und den Produktionserwartungen zeigt sich die Sparte hochzufrieden (vgl.

Abbildung 2:

Produktionslage, Auftragslage, Produktions- und Ertragserwartungen laut IWH-Industrienumfragen Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte



IWH

^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („gut“ bzw. „eher gut“) und negativen („schlecht“ bzw. „eher schlecht“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die [IWH-Website](#), „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Abbildung 2 und Tabelle). Ein Grund dafür dürfte die starke Orientierung der Unternehmen auf regionale Märkte sein. Diese tragen maßgeblich zur Versorgung der großen Zahl von Flüchtlingen bei.

Tabelle:

Ergebnisse der IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe

Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte

	3/13	4/13	1/14	2/14	3/14	4/14	1/15	2/15	3/15
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt									
Lage	53	54	64	66	62	66	58	53	58
Aussichten	62	64	66	71	64	64	61	55	62
Produktion	67	67	73	75	69	70	67	60	67
Auftragslage	58	57	64	64	59	61	57	54	60
Liquidität	57	60	60	57	60	56	64	63	61
Produktionserwartungen	69	67	71	77	67	69	67	60	69
Ertragserwartungen	52	55	57	60	56	57	53	48	54
Vorleistungsgütergewerbe									
Lage	42	45	58	59	65	69	56	50	42
Aussichten	58	63	62	70	65	63	56	46	49
Produktion	61	62	68	73	70	71	66	54	51
Auftragslage	52	47	62	60	60	66	54	46	39
Liquidität	57	58	59	53	57	53	60	62	56
Produktionserwartungen	69	60	66	76	63	70	64	48	59
Ertragserwartungen	51	54	54	64	58	60	54	41	51
Investitionsgütergewerbe									
Lage	65	60	66	68	52	60	60	51	63
Aussichten	71	61	66	73	56	64	63	53	69
Produktion	70	67	72	76	61	67	68	62	80
Auftragslage	65	64	64	64	51	54	63	61	74
Liquidität	58	65	66	60	59	51	57	55	54
Produktionserwartungen	70	69	70	73	64	62	66	63	71
Ertragserwartungen	57	54	58	53	47	48	46	41	44
Konsumgütergewerbe									
Lage	61	69	76	79	72	70	62	62	80
Aussichten	62	70	74	69	72	67	67	79	75
Produktion	73	79	84	76	80	75	66	71	81
Auftragslage	58	69	75	72	71	62	55	63	79
Liquidität	52	54	53	60	71	74	86	80	83
Produktionserwartungen	68	81	83	87	81	79	76	83	86
Ertragserwartungen	46	62	65	60	67	65	63	76	78

^a Die Salden der dargestellten Größen werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven („guten“ bzw. „eher guten“) und negativen („schlechten“ bzw. „eher schlechten“) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen als Ursprungswerte und in saisonbereinigter Form siehe die [IWH-Website](#), „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:

Dr. Cornelia Lang
Tel.: +49 345 7753 802, E-Mail: Cornelia.Lang@iwh-halle.de

Pressekontakt:

Stefanie Müller
Tel.: +49 345 7753 720, E-Mail: presse@iwh-halle.de

IWH-Expertenliste:

Die [IWH-Expertenliste](#) bietet eine Übersicht der IWH-Forschungsthemen und der auf diesen Gebieten forschenden Wissenschaftler/innen. Die jeweiligen Experten für die dort aufgelisteten Themengebiete erreichen Sie für Anfragen wie gewohnt über die [Pressestelle](#) des IWH.

Die Aufgaben des **Leibniz-Instituts für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)** sind die wirtschaftswissenschaftliche Forschung und wirtschaftspolitische Beratung auf wissenschaftlicher Basis. Das IWH betreibt evidenzbasierte Forschung durch eine enge Verknüpfung theoretischer und empirischer Methoden. Dabei stehen wirtschaftliche Aufholprozesse und die Rolle des Finanzsystems bei der (Re-)Allokation der Produktionsfaktoren sowie für die Förderung von Produktivität und Innovationen im Mittelpunkt. Das Institut ist unter anderem Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt.

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 89 selbstständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter www.leibniz-gemeinschaft.de.